

Studienordnung Weiterbildender Master- Studiengang Raumstrategien

Der Akademische Senat der Weißensee Kunsthochschule Berlin hat am 06. Dezember 2023 gemäß § 7 Ziffer 5 der Reformsatzung der Kunsthochschule Berlin Weißensee in der Fassung vom 9. Mai 2012 (Mitteilungsblatt der Kunsthochschule Berlin [Weißensee] Nr. 190) in Verbindung mit § 10 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz – BerlHG) in der Fassung vom 26. Juli 2011 (GVBl. S. 378), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 11.07.2023 (GVBl. S.260) die folgenden Änderungen in der Fassung vom 17. Februar 2017 (Mitteilungsblatt Nr. 226) und die Neufassung der Studienordnung für den Weiterbildenden Masterstudiengang Raumstrategien beschlossen. Die Hochschulleitung hat die Änderungen und die Neufassung am 11. Dezember 2023 bestätigt.

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich und Aufgaben
- § 2 Profil des Studiengangs
- § 3 Studienziele
- § 4 Zugangsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren
- § 5 Studiendauer und Studienumfang
- § 6 Studienberatung
- § 7 Aufbau und Gliederung des Studiums
- § 8 Internationalisierung, Mobilitätsfenster
- § 9 Studien- und Lehrveranstaltungsformen
- § 10 Zusatzmodule
- § 11 Studiennachweise
- § 12 Modulhandbuch
- § 13 Übergangsregelung, Inkrafttreten

Anlage 1: Studienverlaufsplan

§ 1 Geltungsbereich und Aufgaben

(1) Die vorliegende Studienordnung regelt Ziele, Inhalt, Aufbau, Umfang und den Verlauf des weiterbildenden Masterstudiengangs Raumstrategien an der Weißensee Kunsthochschule Berlin. Sie ergänzt die Prüfungsordnung des genannten Studiengangs und gilt in Verbindung mit der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der Weißensee Kunsthochschule Berlin.

(2) Die Studienordnung ist Grundlage für

- die Planung der Lehre und die Studieninformation,
- die Studienberatung,
- die Gestaltung des Studiums durch die Studierenden,
- die curriculare Auswertung und weitere Entwicklung der Lehre,

- die Struktur- und Entwicklungsplanung.

§ 2 Profil des Studiengangs

Der weiterbildende Masterstudiengang Raumstrategien widmet sich der städtebaulichen und künstlerischen Praxis im urbanen Raum und antwortet somit auf die Notwendigkeit, die Begriffe von „Raum“ und „Öffentlichkeit“ in einer sich vor dem Hintergrund von Globalisierungsprozessen neu konfigurierenden Welt zu überdenken und die Möglichkeiten für wirksame künstlerische Praxen im gesellschaftlichen Kontext zu erweitern.

Die Weiterqualifizierung an der Schnittstelle zwischen künstlerischer, städtebaulicher und architektonischer Praxis und Diskursen in Feldern wie Kunsttheorie und Kunstkritik, Stadtentwicklung und kritischer Stadtforschung, politischer Theorie, Migrationsstudien oder digitaler Forensik und Automatentheorie wendet sich an Bewerber_innen aus allen künstlerischen, kunstwissenschaftlichen und Gestaltungsbereichen, an Architekt_innen und Stadtforscher_innen sowie an Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaftler_innen.

Der spartenübergreifende Ansatz entspricht in Bezug auf die permanente Flexibilisierung und Modifizierung des kreativen Berufsfeldes und in unseren politisch aufgeladenen Zeiten den Anforderungen eines zukunftsorientierten Studienganges.

Insbesondere befasst sich der Studiengang Raumstrategien mit dem globalen, städtischen und virtuellen Raum. Er konfrontiert „öffentlichen Raum“ und künstlerisches Agieren mit der aktuellen Realität dieser Räume. Eine Grundsatzfrage, mit der sich die Lehrenden genauso wie die Studierenden von Raumstrategien befassen, ist daher, wie künstlerisches und forschendes Handeln samt ihrer Selbstverständnisse von diesen Räumen geprägt sind. Besondere Schwerpunkte liegen hierbei in der Übernahme von politischer Verantwortung, auf Nachhaltigkeit und Vulnerabilität. Weitere Schwerpunkte sind Computing und Digitalisierung sowie Vielfältigkeit. Wie ent- und besteht also künstlerisch-kreatives Handeln, angesichts dieser Anforderungen, im Zusammenspiel mit diesen Räumen? Alle drei Räume stellen Herausforderungen an uns, nicht nur wegen der Rasanz globaler ökonomischer und technisch-kommunikativer Vernetzungen, sondern vor allem wegen der damit einhergehenden Neubestimmung des „Öffentlichen“. Wie kann eine individuelle und gemeinsame politische Verantwortung in diesen Räumen annonciert werden, wenn die Effekte der Globalisierung demokratische Teilhabe an Lebensräumen und lebenswichtigen Ressourcen zunehmend untergraben? Da demokratische Teilhabe als eine Grundlage von „Öffentlichkeit“ sowie von politischer Mitgestaltung betrachtet wird, möchte der Studiengang Raumstrategien künstlerisches und forschendes Arbeiten mit der Aneignung und Aktivierung des öffentlichen Raumes verbinden. Dahingehend fördert der Masterstudiengang die Entwicklung von Urteilsfähigkeit sowie individueller und kollektiver Fähigkeiten, Kritik zu formulieren und – unter Verwendung geeigneter Medien, Referenzen, Inhalte – sichtbar zu machen. Dazu priorisiert der Studiengang keine (Kunst)gattung, sondern erkennt die Vielfältigkeit sowohl künstlerischer als auch forschender Methoden an und fördert deren transdisziplinäre Anwendung je nach konkreten Kontexten und aktuellen Diskussionen.

§ 3 Studienziele

Ziel der Ausbildung im Weiterbildungsstudiengang Raumstrategien der Weißensee Kunsthochschule Berlin ist es, die Studierenden durch eine zusätzliche künstlerisch-wissenschaftliche Qualifikation zu einer Erweiterung des eigenen Arbeitsfeldes und der eigenen biographischen Möglichkeiten zu verhelfen.

Der Studiengang ist für Bewerber_innen aus allen architektur- und stadtbezogenen, künstlerisch-kreativen und kultur- und geisteswissenschaftlichen Studiengängen und Berufspraxen offen. Er bietet eine Weiterqualifizierung an der Schnittstelle zwischen künstlerischer, planerischer und forschender Praxis im öffentlichen Raum in seinem weitesten Sinne. Dabei vermittelt die Lehre vertiefende Kenntnisse über ästhetische und politische Theorie, Problemstellungen von Kunst im öffentlichen Raum, kritische Stadtforschung, Automaten- und Computertheorie, interkulturelle Vergleiche, Performance- und Partizipationskunst, Migrationsforschung. Methoden wie Artistic Research und projektbezogenes Arbeiten sollen nahegebracht und zugleich kritisch hinterfragt werden.

Hauptziel des Studiengangs ist die Entwicklung und Vorstellung einer fundierten, eigenständigen künstlerischen, organisatorischen und/oder forschenden Praxis. Diese Praxis richtet sich an die Berufsfelder: Architektur und Stadtplanung, Kunst sowie Kunst im öffentlichen Raum, Kunstvermittlung, Kultur- und Stadtteilarbeit und auch an Berufe in den Theater- und Performancebereichen. Sie deckt sich jedoch mit keiner der professionellen Kategorisierungen, die in diesen Berufsfeldern anzutreffen sind. Denn der Studiengang bietet eine Vielfalt an weiterqualifizierenden Kompetenzen, die der grundsätzlichen Durchlässigkeit und Variabilität dieser Berufsbereiche entspricht.

Der Masterabschluss in Raumstrategien kommt deswegen der Forderung nach Qualifizierung und Professionalisierung in den sich immer weiter diversifizierenden Berufsprofilen der genannten Bereiche nach. Die Absolvent_innen sollen ihre im Studiengang erworbenen Qualifikationen in Berufsfelder hineinragen, in denen sich berufliche Tätigkeiten ohnehin oft quer und nicht gemäß fixer Berufsprofile entwickeln. Wir gehen von einem grundsätzlichen künstlerischen und kritischen Potential aus, das in allen der oben angesprochenen Studien- und Berufsbereiche gefordert ist und wieder auf diese zurückwirken kann.

§ 4 Zugangsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren

Die Zulassung zu dem Studiengang wird durch die Zulassungsordnung geregelt.

§ 5 Studiendauer und Studienumfang

(1) Die Regelstudienzeit des Masterstudiums einschließlich der Master-Arbeit beträgt vier Semester.

(2) Das Masterstudium ist modularisiert. Für den erfolgreichen Abschluss der Module werden Credits nach dem European Credit Transfer System (ECTS). Vergeben. Für den Erwerb eines Leistungspunktes wird ein Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt. Pro Semester sind im Durchschnitt 30 Credits zu erwerben. Das entspricht einer Arbeitsbelastung von 900 Stunden. Insgesamt werden 120 Credits vergeben mit einem Workload von 3600 Stunden und 50 SWS Präsenzzeit.

(3) Die Studieninhalte sind so auszuwählen und zu begrenzen, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann. Dabei wird gewährleistet, dass d. Studierende im Rahmen der

Prüfungsordnung eigene thematische Schwerpunkte setzen kann und prüfungsrelevante Veranstaltungen in einem ausgeglichenen Verhältnis zur selbständigen Vorbereitung und Vertiefung des Stoffes stehen.

§ 6 Studienberatung

(1) Regelungen zur Allgemeinen Studienberatung und Studienfachberatung sind festgelegt in § 5 der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung.

(2) Alle Studierenden werden über die gesamte Studienzeit von der/demselben Lehrenden des Studiengangs Raumstrategien als Mentor_in betreut. Die Teilnahme an einem Mentor_innengespräch zu Beginn jedes Studienjahres ist obligatorisch.

(3) Zu Beginn jedes Semesters wird das Lehrangebot des Studiengangs Raumstrategien und der für Studierende des Weiterbildungsstudienganges möglichen Wahlfächer anderer Gebiete der Weißensee Kunsthochschule Berlin dargestellt.

§ 7 Aufbau und Gliederung des Studiums

Gliederung des Studiums:

Das Studium ist in der Abfolge wie folgt gegliedert:

1. Semester: Fundierung einer theoretisch-praktischen Arbeitsbasis
2. und 3. Semester: transdisziplinäre Projektarbeit an vorgegebenen Themen
4. Semester: Master-Arbeit

Modul 1: Anknüpfen und Reflektieren

1. Theorie-Praxis-Projekt I
2. Theorie-Seminar Globale Räume
3. Praxis-Seminar Künstlerische, performative und forschende Methoden

Modul 2: Einwenden und Formulieren

4. Praxis-Seminar Künstlerische, performative und forschende Methoden
5. Theorie-Seminar Globale Räume

Modul 3: Aufstellen und Begreifen

6. Theorie-Praxis-Projekt II Erfahrungen, Reflexion und Weitermachen
7. Theorie-Seminar Globale Räume

Modul 4: Experimentieren und Kooperieren

8. Praxis-Seminar Künstlerische Methoden
9. Praxis-Seminar Forschende Praxis

Modul 5: Vertiefen und Entwerfen

- 10. Theorie-Praxis Projekt II Hauptprojekt
- 11. Theorie-Seminar Globale Räume
- 12. Wahlpflichtfach

Modul 6: Vergleichen und Neuerfinden

- 13.1 Praktische Master-Arbeit
- 13.2 Theoretische Master-Arbeit
- 13.3 Kolloquium

Die empfohlene Verteilung der Module über die 4 Fachsemester des Studiums ist in einem Studienverlaufsplan dargestellt, der den inhaltlichen Zusammenhang zwischen den Lehrveranstaltungen berücksichtigt und ein Studium innerhalb der Regelstudienzeit ermöglicht. Der Studienverlaufsplan ist in der Anlage 1 aufgeführt. Die einzelnen Module in Art und Umfang sind ausführlich in den Modulbeschreibungen bzw. dem Modulhandbuch dargestellt.

§ 8 Internationalisierung, Mobilitätsfenster

Studierenden wird empfohlen, ein Auslandssemester zu absolvieren, um die fachlichen Kompetenzen in einer unterschiedlichen Lehr- und Lernkultur zu erweitern. Vor Beginn wird die Anerkennung der Studienleistungen mit der beauftragten Person für Prüfungsangelegenheiten des Fachgebietes vereinbart.

§ 9 Studien- und Lehrveranstaltungsformen

(1) Theorie-Praxis-Projekte

Erarbeitung von Interventions- und Präsentationskonzepten und Experimente im öffentlichen Raum an vorgegebenen Jahresthemen in Kooperation mit verschiedenen Institutionen. Gegenstand der Projekte sind vor allem kulturelle Fragestellungen unserer Zeit, die eine besondere räumliche Dimension aufweisen und eine transdisziplinäre Bearbeitung verlangen, mit dem Ziel, Vorschläge bzw. Konzeptlösungen zu entwickeln und darzustellen sowie ausgewählte Lösungen zu realisieren. In diesen kreativen Arbeitsprozess ist auch die wissenschaftliche Analyse der jeweiligen gesellschaftlichen, künstlerischen und technischen Rahmenbedingungen der Aufgabe einzubeziehen. Die Ergebnisse der Projekte werden hochschulöffentlich aus- und vorgestellt.

(2) Theorie-Seminare

In den Seminaren wird Wissen zu globalen und dekolonialen Fragestellungen aus architektonischen, städtischen, kuratorischen oder ökologischen Themenbereichen.

(3) Praxis-Seminare

Die Praxis-Seminare dienen zur Einarbeitung in grundlegende künstlerische Techniken mit dem Schwerpunkt auf performative Aktionsformen (Performance, Installation) und die Herstellung von Präsentations- und Dokumentationsmedien. Die performativen Techniken vermitteln dabei

Möglichkeiten für die körperbezogene Erschließung von Räumen. Die mediale Aufbereitung erlaubt die Dokumentation von Arbeiten und eröffnet darüber hinaus Zugang zu neuen Medienöffentlichkeiten (Soziale Netzwerke, Website).

(4) Wahlpflichtfach

Wahlpflichtfächer (WP) sind theoretisch oder praktisch ausgerichtet und dienen der Ergänzung und zur Vertiefung der Projektarbeit, sie können sich auf künstlerische oder wissenschaftliche Themen beziehen.

(5) Master-Arbeit

Die 30 Credits für die Master-Arbeit werden aufgeteilt in Kolloquium, theoretischer Teil, praktischer Teil und Abschlusspräsentation. Im Kolloquium tragen die Studierenden die Fortschritte ihrer Arbeit an der theoretischen und praktischen Master-Arbeit regelmäßig den Kommiliton_innen und den Lehrenden im Kolloquium vor. Dabei werden neben den inhaltlich-thematischen Aspekten auch arbeitsorganisatorische Fragen, Arbeitsmethoden und Kooperationsformen diskutiert.

§ 10 Zusatzmodule

(1) Studierende können sich außer in den durch diese Studienordnung für einen erfolgreichen Master-Abschluss vorgeschriebenen Prüfungen noch in weiteren an der Weißensee Kunsthochschule Berlin oder an anderen Hochschulen angebotenen Modulen prüfen lassen.

(2) Diese Prüfungsergebnisse werden auf Antrag der Studierenden in das Diploma Supplement eingetragen, jedoch bei der Berechnung der Gesamtnote gemäß § 34 Abs. 2 Rahmenstudien- und -prüfungsordnung nicht berücksichtigt.

§ 11 Studiennachweise

(1) In jeder Lehrveranstaltung sind als Voraussetzung und Grundlage für die Vergabe der aufgeführten Leistungspunkte Arbeitsleistungen vorzusehen, die gemäß § 33 Abs. 2 Rahmenstudien- und -prüfungsordnung zu Beginn einer Lehrveranstaltung von der jeweiligen Lehrkraft festgelegt werden.

(2) Wenn eine Modulprüfung in allen Teilen erfolgreich absolviert wurde, wird von der prüfungsberechtigten Lehrkraft bzw. den prüfungsberechtigten Lehrkräften eine Modulabschlussbescheinigung erteilt. Aus der Modulabschlussbescheinigung gehen die besuchten Lehrveranstaltungen, die darin erbrachten Arbeitsleistungen und Leistungspunkte, Datum und Durchführung der Modulprüfung sowie ihre Benotung oder Bewertung (mit Erfolg bestanden/nicht bestanden) hervor.

§ 12 Modulhandbuch

(1) Die beauftragte Person für Prüfungsangelegenheiten des Fachgebietes kann einzelne Modulbestandteile/Lehrveranstaltungen eines Moduls austauschen, wenn dadurch Umfang und Zielsetzung des Moduls nicht verändert werden. Sie kann Wahlpflicht- und Wahlmodule in das

Modulhandbuch aufnehmen, die in besonderer Weise dazu beitragen, die Studienziele gemäß § 2 zu erreichen.

(2) Das geänderte Modulhandbuch wird vor Beginn des ersten Semesters, für das die Änderung gültig ist, auf der Website der Hochschule veröffentlicht

§ 13 Übergangsregelung, Inkrafttreten

(1) Diese Studienordnung gilt für die ab Wintersemester 2024/25 in den Masterstudiengang Raumstrategien der Weißensee Kunsthochschule Berlin immatrikulierten Studierenden.

(2) Studierende, die vor Inkrafttreten der neu gefassten Studienordnung im Studiengang immatrikuliert waren, sind berechtigt, ihr Studium nach der bisherigen Regelung abzuschließen. Die Lehrveranstaltungen werden letztmalig angeboten:

3. Fachsemester	WiSe 24/25
4. Fachsemester	SoSe 2025

Fehlen danach noch Studienleistungen entsprechend der Studienordnung des Studiengangs, entscheidet die beauftragte Person für Prüfungsangelegenheiten des Fachgebiets über die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, die in dem entsprechenden Studiengang erbracht werden.

(3) Diese Ordnung tritt nach Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Weißensee Kunsthochschule Berlin zum Wintersemester 2024/25 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Studienordnung für den für den Weiterbildungsstudiengang Raumstrategien mit dem Abschluss Master of Arts an der Weißensee Kunsthochschule Berlin vom 17. Februar 2017 (Mitteilungsblatt Nr.226) außer Kraft.

Anlage 1 Studienverlaufsplan Weiterbildender Master-Studiengang Raumstrategien

Raumstrategien: Musterstudienplan Master 1.– 4. Semester

ECTS – European Credit Transfer and Accumulation System
 Workload (Arbeitszeit) / Präsenzzeit (Anwesenheit) pro Modul in h

Modul	Theorie-Praxis	Theorie-Seminar	Praxis-Seminar	Wahlpflicht
1. SEM. 1 Modul 1: Anknüpfen und Reflektieren 22 ECTS 660 Modul 2: Einwenden und Formulieren 12 ECTS 360	1.1 Theorie-Praxis-Projekt I 10 ECTS 120/030	1.2 Theorie-Seminar Globale Räume 06 ECTS 120/030	1.3 Praxisseminar Künstlerische, performative und forschende Methoden 6 ECTS 180/030	
		2.5 Theorie-Seminar Globale Räume 06 ECTS 120/030	2.4 Praxisseminar Künstlerische, performative und forschende Methoden 06 ECTS 180/030	
2. SEM. 2 Modul 3: Aufstellen und Begreifen 16 ECTS 480 Modul 4: Experimentieren und Kooperieren 14 ECTS 210	3.6 Theorie-Praxis-Projekt II Erfahrungen, Reflexion und Weitermachen 10 ECTS 300/120	3.7 Theorie-Seminar Globale Räume 06 ECTS 120/030	4.8 Praxisseminar Künstlerische Methoden 7 ECTS 210/090	
			4.9 Praxisseminar Forschende Praxis 7 ECTS 210/090	
3. SEM. 3 Modul 5: Vertiefen und Entwerfen 26 ECTS 780	5.10 Theorie-Praxis Projekt II Hauptprojekt 16 ECTS 480/010	5.11 Theorie-Seminar Globale Räume 06 ECTS 120/030		5.12 Wahlpflichtfach 4 ECTS 120/030
4. SEM. 4 Modul 6: Vergleichen und Neuerfinden 20 ECTS 600	6.13.1 Masterarbeit Praxis oder 6.13.2.2 Masterarbeit Theorie 16 ECTS 480/00 6.13.3 Masterarbeit Kollo- quium 04 ECTS 120/04	6.13.2 Masterarbeit Theorie oder 6.13.1.2 Masterarbeit Praxis 10 ECTS 300/00		